

VISION FÜR TOGO UND AFRIKA

Ziel des Vereins ist es unsere afrikanischen Brüder und Schwestern, die sich für ihr Land und Kontinent engagieren in ihren Anstrengungen zu stärken, Kinder, Jugendliche und Erwachsene Werte zu geben für eine gerechtere und solidarische Welt. Obdach, Nahrung, medizinische Betreuung und Bildung sind in ihrem Breitengrad keine Selbstverständlichkeit. Darum versuchen wir nach Kräften und in Weisheit, die uns zur Verfügung stehenden Mittel nachhaltig einzusetzen.



Die Verantwortlichen der Projekte in Lomé

Vereinsvorstand



Vittorio Ferlin, OFS



P. Raphael Fässler, OFM



Monika Bosshard, OFS

Rosmarie Stücheli, OFS

Der Verein E&P ist 2014 aus einem Freundeskreis hervorgegangen. Er ist gemeinnützig und engagiert sich in Afrika, z.B. in Togo für die Notbedürftigen und Ärmsten dieser Welt. Er arbeitet eng mit den franziskanischen Gemeinschaften vor Ort zusammen, ist aber als Verein finanziell und organisatorisch eigenständig.

www.fraafrica.ch

Espérance et Partage
Zwischenbächen 141, 8048 Zürich
vittorio@ferlin.com

Bankverbindung: POSTFINANCE
PC-Konto 61-165652-9
CH49 0900 0000 6116 5652 9



Espérance et Partage

www.fraafrica.ch

Espérance et Partage engagiert sich in Togo im Dienst an den Ärmsten, ob sie im Gefängnis sitzen oder erst eine Einschulung oder Wiedereingliederung in die Familie und Gesellschaft brauchen. Die Zusammenarbeit mit der franziskanischen Gemeinschaft prägt dieses Engagement vor Ort in Afrika.



Wir haben in Nordtogo, Dapaong über 40 Tricycles anfertigen lassen um die Mobilität der behinderten Menschen zu verbessern.

1. Provinz der Franziskaner

Im regen Austausch mit der Provinzleitung in Lomé versuchen wir die Projekte vor Ort zu unterstützen. Grossprojekte werden von der Missionsz. in Bonn finanziert.



2. Gefängnisarbeit in Lomé - Prison civile de Lomé Männer- und Frauengefängnis - Brigade pour mineurs – Jugendgefängnis - Gefängnis-Krankenstation.

Der Verantwortliche ist Bonaventure ALOU, OFS ..denn ich war krank und ihr habt mich besucht, ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.. Mt. 25.36



3. Projekt "JEUNESSE ANTONIENNE TOGOLAISE" (J.A.TO)

Das Foyer beherbergt junge Frauen, die in schwierigen Lebenssituationen stehen. Die meisten haben auf der Strasse gelebt oder wurden straffällig und sind zum Teil im Jugendgefängnis gelandet.



4. Projekt: Foyer MAKAFUI

Verantwortlich ist Madame Abitor. Sie hat ein grosses Herz für die Jugendlichen, die auf der Strasse leben und ohne Zukunftsperspektiven aufwachsen.



5. Schneideratelier von Yolande YESSOUFOU

- Hier können junge Frauen eine Anlehre zur Schneiderin machen.



6. Projekt: Waisenhaus von Veronique KOLANI

- Sr. Veronique nimmt Kinder und Jugendliche auf die auf der Strasse gelandet sind. Mit einem grossen Engagement und viel Mühe ist sie am Aufbau eines Waisenhauses.



7. Der Verein Todeman-lieb (in der Moba-Sprache: einander beistehen)

nimmt sich speziell der Einschulung von Kindern in grosser Armut an. Verantwortlich ist hier Alphonse, der selber im Rollstuhl ist. Auch wurde die Herstellung vor Ort von 40 Tricycles für gehbehinderte Menschen ermöglicht.



8. Projekt Hortipharr in der Elfenbeinküste



Togo ist ein Staat in Westafrika, der im Westen an **Ghana**, im Osten an **Benin** und im Norden an **Burkina Faso** grenzt. Hauptstadt ist **Lomé**. Bis zum Ersten Weltkrieg war das Gebiet Togos deutsche Kolonie, dann Mandatsgebiet des Völkerbunds bzw. Treuhandgebiet der Vereinten Nationen unter französischer Verwaltung. Heute ist das Land eine Präsidialrepublik. Und ein Vielvölkerstaat, der aus vielen Ethnien und Sprachgruppen zusammengesetzt ist.

Die wichtigsten ethnischen Gruppen sind die **Ewe** mit rund 40% im Süden und die **Kabiye** mit 16% der Bevölkerung in der Mitte und im Norden des Landes. Diese sind auch die zwei wichtigsten Nationalsprachen, obwohl die alleinige Amtssprache **Französisch** ist. Fast die Hälfte der Bevölkerung bekennt sich zu den traditionellen Religionen. Ca. 35% sind Christen, überwiegend römisch-katholisch, aber auch Protestanten. Dem Islam gehören etwa 20% an, und in den Küstenregionen gibt es auch einige kleine jüdische Gemeinden.